



Statusbericht Kalenderwoche 15

Die Kalenderwoche 15 des Projekt Apollon lief sehr gut ab. Nach zwei eher ruhigen Wochen ging nun die Arbeitslast wieder spürbar nach oben, wie es das gesamte Team auch bemerkte. Es wurden verschiedenste UML-Diagramme erstellt zur Planung des Endprodukts. Zur Darstellung und Präsentation dieser wurde der Designbericht angelegt. Zudem wurde das Testkonzept geplant und dokumentiert.

Als Projektleiter arbeitete Paul-Benedict Burkard an am Organisieren, Planen und Protokollieren der Team-Meetings sowie der Erstellung von UML-Diagrammen, sowohl im Backend als auch Frontend. Große Teile dieser Arbeit entstanden in Zusammenarbeit mit Etienne Zink und Florian Albert. Er arbeitete 22 Stunden in KW15.

Florian Albert, der Verantwortliche für Implementierung, nutzte die Zeit, um Backend-Komponenten zu planen und zu modellieren. Zudem entwickelte die Modelle der Gesamtarchitektur zusammen mit Paul Burkard und Etienne Zink und testete einen generischen Datenbankservice. Er brachte diese Woche 17 Stunden auf.

Leon Jerke, verantwortlich für Tests, nutzte seine Zeit, um das Testkonzept zu planen, dokumentieren, validieren und Besprechen mit dem Team. Insgesamt brachte er 11,5 Stunden diese Woche auf.

Daniel Kröker, Verantwortlicher für Qualitätssicherung und Dokumentation, verbesserte zu Beginn das Pflichtenheft. Anschließend informierte er sich regelmäßig über den Stand der Modellierung des Produkts und erstellte aus den gesammelten Informationen, zusammen mit Alfred Rustemi, den Designbericht. Auch kontrollierte er regelmäßig den Fortschritt des Testkonzeptdokuments. Er verbrauchte 13 Stunden Workload hierfür.

Alfred Rustemi, in der Rolle des Verantwortlichen für Recherche, erstellte weitere Wireframes zur Planung des Frontends und half Daniel Kröker, den Design-Bericht zu füllen. Er benötigte 10,25 Stunden Workload in KW15

Etienne Zink, als Technischer Assistent und Verantwortlicher für Modellierung, übernahm große Teile der Modellierung des Backends und der Gesamtarchitektur. Zusammen mit Florian Albert und Paul Burkard plante er ausgiebig die Struktur des Endprodukts und hielt die Beschlüsse in UML-Diagrammen fest. Er arbeitete diese Woche für 14 Stunden.

Der durchschnittliche Workload in KW15 lag bei 14,6 Stunden und damit, wie bereits eingangs beschrieben, über der Durchschnittszeit der letzten beiden Wochen. Dies ist entsprechend des steigenden Aufgabenumfangs nicht verwunderlich und steht in sehr positiver Relation zu den umfangreichen Ergebnissen dieser Arbeitswoche.